

Wirtschaftsingenieure protestieren gegen Verlagerung an TU

Mehrere Hundert Studenten des Faches Wirtschaftsingenieurwissenschaften (HWI) wollten am Mittwoch nachmittag auf die Straße gehen. Vor dem Präsidium der TU Harburg haben sie eine Protestveranstaltung organisiert, die sich gegen Pläne richtet, den Studiengang an die Technische Universität zu verlegen. Bislang werden die Wirtschaftsingenieure in einer einmaligen Kooperation von der Universität, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und der TU gemeinsam ausgebildet. In einer Erklärung bezichtigen die Studenten den TU-Präsidenten Professor Edwin Kreuzer, er wolle die Universität und die HAW gegen deren Willen und gegen den Willen der Studierenden aus dem Studiengang drängen und ein "Kompensationsgeschäft für die Stadtplaner" eingehen, die von der TU an die Hafencity-Universität abgegeben werden mußten. Bis Ende April soll eine Kommission eine Empfehlung abgeben.

Sabine Neumann, Sprecherin der Wissenschaftsbehörde, bestätigt, daß es Überlegungen zur Neustrukturierung gebe, die bei einer schlechten Studienerfolgsquote mit nur 30 Prozent in dem Fach auch notwendig seien. "Bislang ist überhaupt nichts entschieden", sagt Neumann. Man habe Gespräche mit den Präsidien der Hochschulen als auch mit Studierenden und Absolventen geführt, eine Lösung sei aber noch nicht in Sicht.

TU-Sprecherin Jutta Werner verwies darauf, daß es bereits seit den 90er Jahren Überlegungen gab, den Studiengang zu reformieren, und daß damals gerade aus dem Kreis der Studenten der Vorschlag kam, ihn komplett an die TU zu verlegen. Werner: "Das Präsidium der TU würde es begrüßen, wenn die Ausbildung hierher geholt wird. Ingenieure, die von der TU kommen, sind sehr gefragt." *flo*

Artikel erschienen am Do, 20. April 2006

© WELT.de 1995 - 2006

[Artikel drucken](#)